

deutsche Vaterland entsandt, in früheren Zeiten ins Pfarramt, Lehrfach und Beamtentum, in den letzten Jahrzehnten auch häufig ins Bergfach, in Industrie und Handel. Da begegnen uns Namen wie Hueck, Schulze-Steinen, Welsmann, Wisselmann, Wiethaus, Vorschulze, Overbeck, Middelschulte Natorp, Schulze-Höing, Runge, Kuse - eine kleine Auswahl, die natürlich als vollständig nicht gewertet werden kann. Und kaum feststellbar wäre wohl eine Liste von denen, die bis in die Gegenwart hinein aus Pfarrhäusern und Lehrerhäusern oder aus dem Bereich des Bergbaues in die weite Welt gewandert sind.

Weithin bekannt ist unter den Pfarrfamilien, die zum Teil durch Generationen hier ansässig waren, das Geschlecht v. Steinen. Männer desselben haben durch fast drei Jahrhunderte das Pfarramt in Frömern innegehabt, unter ihnen der berühmte Geschichtsschreiber Westfalens, Johann Diedrich v. Steinen (+ 1759). Sie gehörten dem Nachbaramt Fröndenberg an. Aber auch in Lünern wirkten vier dieses Namens, von denen drei beide Pfarrämter, Lünern und Frömern, zugleich inne hatten. Der erste von ihnen, Heinrich v. Steinen, der einst mit Philipp Melanchthon zusammentraf, hat als erster im Bereich unseres Amtsbezirkes und eines weiteren Umkreises die Reformation in den Kirchen zu Frömern und Lünern (1545) eingeführt.

Erst später sind die Stadt Unna und Kamen und die anderen Landorte nachgefolgt.

Schließlich hat unser Amt an der Geschichte des Bergbaues und der Industrie dieser Gegend seinen Anteil. Auf dem Boden des Amtes, in der Flur von Afferde, liegt jene berühmte Feuermaschine, die älteste Dampfmaschine von Westdeutschland, die, noch auf Anordnung Friedrichs des Großen hin, dort aufgestellt wurde (1799), um die Sole des Salzwerks Königsborn auf die Gradierwerke zu pumpen. Sie war damals als Wunderwerk der Technik weithin berühmt, und förmliche Wallfahrten wurden zu ihr unternommen. Noch heute ragt sie, im wohlverdienten Ruhestand, als denkwürdiges Wahrzeichen weithin ins Hellwegland. Seit 1938 ist sie auch im Wappen der Gemeinde Afferde verewigt.

Das war der geschichtliche Boden, auf dem sich die Entwicklung des neuen Amtes Unna-Kamen vollzog. Wie gestalteten sich nun seine Schicksale in den ersten Jahrzehnten? Still verliefen die ersten Jahre seit 1845 unter dem Amtmann Wulff. Aber es war eine Stille vor dem Sturm, den die Jahre 1848 und 1849 heraufführten.

Diese Sturmjahre brachten auch für die Bevölkerung Westfalens eine stärkere politische Erregung mit sich. Erst heute, wo die politischen Parteien, deren Anfänge sich damals zeigten, durch die neuere Zeit überwunden sind, können wir die politischen Kämpfe jener Jahre völlig unbe-